

Altern und Geschlecht – Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft

„WAS HEIßT HIER ANDERS?“

Schwules Begehren als subjektiv relevante Kategorisierung in der Auseinandersetzung mit Alter(n) und Geschlecht

Lea Schütze, LMU München

Heteronormativität und 'schwules' Alter(n)

Heteronormativität als gesellschaftliches Strukturprinzip

Weitgehende Unsichtbarkeit eines 'schwulen' Alter(n)s

These der "doppelten Stigmatisierung" (vgl. u.a. Lottmann/Lautmann 2015) : Ageism + Homophobie

- Wie fühlen sich ältere schwule Männer gesellschaftlich angerufen?
- Wie positionieren sie sich selbst im Kontext der Kategorisierungen Alter(n), Geschlecht, Begehren?

Hintergrund

Projekt „Schwul sein – alt werden. Selbstbeschreibungen älterer schwuler Männer“,
LMU München

- Subjektivierungen als Resultat der individuellen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen *Anrufungen* (Butler)
- Verbindung Diskurs- Anrufung – Subjektivierung - Selbstformierung

Zur Methode

- Qualitative Interviews mit schwulen Männern zwischen 60 und 90
- Diversität des Samples
- Auswertung mit der GT (Strauss) und Situationsanalyse (Clarke)

Verhandlungen von Alter(n), Geschlecht und Begehren

- Ageism in der ‚Szene‘
- Andere Männer und Männlichkeiten
- Intersektionale Komplexität

→ Ein anderes Alter(n)?

Ageism in der ‚Szene‘

Werner Stratmann, 72:

„und ich glaub und grade bei Schwulen, da wird das Alter akzeptiert, notgedrungen. und dann wachen die Träume auf, wie schön es war. (...) Du kommst gegen n Jungen nich an.“

Günter Amann, 68:

„natürlich in der Schwulenszene generell is natürlich dadurch, dass sich die Szene über die Sexualität definiert, is natürlich die Jugend oder die Jugendlichkeit ähm von großer Bedeutung.“

Ageism in der ‚Szene‘ – Andere Erfahrungen

Karl Bubeck, 64:

„was ich merk was mit Alter zusammenhängt is jetzt so, wirklich auch so aufs schwule Leben bezogen, dass ich so das Gefühl hab ähm ich entwickel mich son bisschen zum schwulen Opa, der seinen Enkeln erzählt, wies damals war.“

Peter Martens, 70:

„Ja ((pff)) im Grund genommen ham die Heteros halt, viele ham ihre Partnerschaften. Aber wenn jetzt einer - ich kenn schon a paar Alleinstehende, die wahrscheinlich Heteros sind oder verheiratet waren und verwitwet sind oder geschieden sind. Die laufen halt auch den jungen Mädchen nach und versuchen da genauso wie es andersrum is. Und die leiden unter dem Älterwerden mindestens genauso.“

Andere Männer und Männlichkeiten

Günter Amann, 68:

„ja im Alter, da kommen natürlich die gesundheitlichen Probleme - die wollen wir nicht außen vorlassen - dazu, nicht? Die sich natürlich auch auf die Sexualität übertragen. Also das ist ja aber auch nicht nur eine schwule Geschichte, sondern auch ja bei heterosexuellen Männern. (...) ähm erektile Dysfunktion und so weiter, die häufen sich ja dann doch weiter im Alter.“

Werner Stratmann, 72:

„n Mann der alleine alt geworden ist hat es vielleicht etwas leichter. Als wie einer der eingebunden war in die Familie, wo sich vieles um ihn gekümmert hatte. Wo er sich nicht kümmern musste in welchem Bereich auch immer, als wie einer der das ewig machen musste für sich - so sehe ich das. Also es trifft dann schon die Schwulen, wenn sie einigermaßen vernünftig gelebt haben, trifft es leichter.“

Andere Männer und Männlichkeiten

Dieter Ellwanger, 63:

„die meisten sind eben dann in Familien. Sprich also irgendwie verheiratet oder eben in der Familie selber immer noch wohnhaft und die passen sich halt dem an sich gelebten, anerzogenen konservativen Stil an. Da wird dann, ja, sehr viel Fernsehen geschaut, mal weggegangen, mal schön Essen gegangen, aber im Endeffekt bewegt sich relativ wenig, was äh, ja, sein eigenes Ich betrifft. Also ich bin davon überzeugt, dass viele aus diesen Bereichen noch gar nicht überlegt haben, dass sie vielleicht auch a Ich haben, was sie in ihrer, sang wa mal, Lebensabschlussphase, leben können.“

Kategoriale Komplexität – ein Beispiel

Michael Haupt, 79:

„und so bin ich dann eben auch zu diesem [Gruppentreff für ältere schwule Männer] gekommen (...). Also ich geh da manchmal n bisschen mit zusammen gebissenen Zähnen hin weil es nicht so hm - s hört sich jetzt nicht gut an, s möcht ich eigentlich nich so sagen, ja also wie soll ich sagen: ganz ganz schlicht. Das Niveau is manchmal n bisschen sehr, es kommen ja die Leute ganz unterschiedlicher äh Herkunft, Bestimmung, Dings und so weiter zusammen. Und ähm leider isses so, man muss eben den Level weit nach unten, sonst erreichen Sie die Leute nich. Ganz einfach.“

Anders altern?

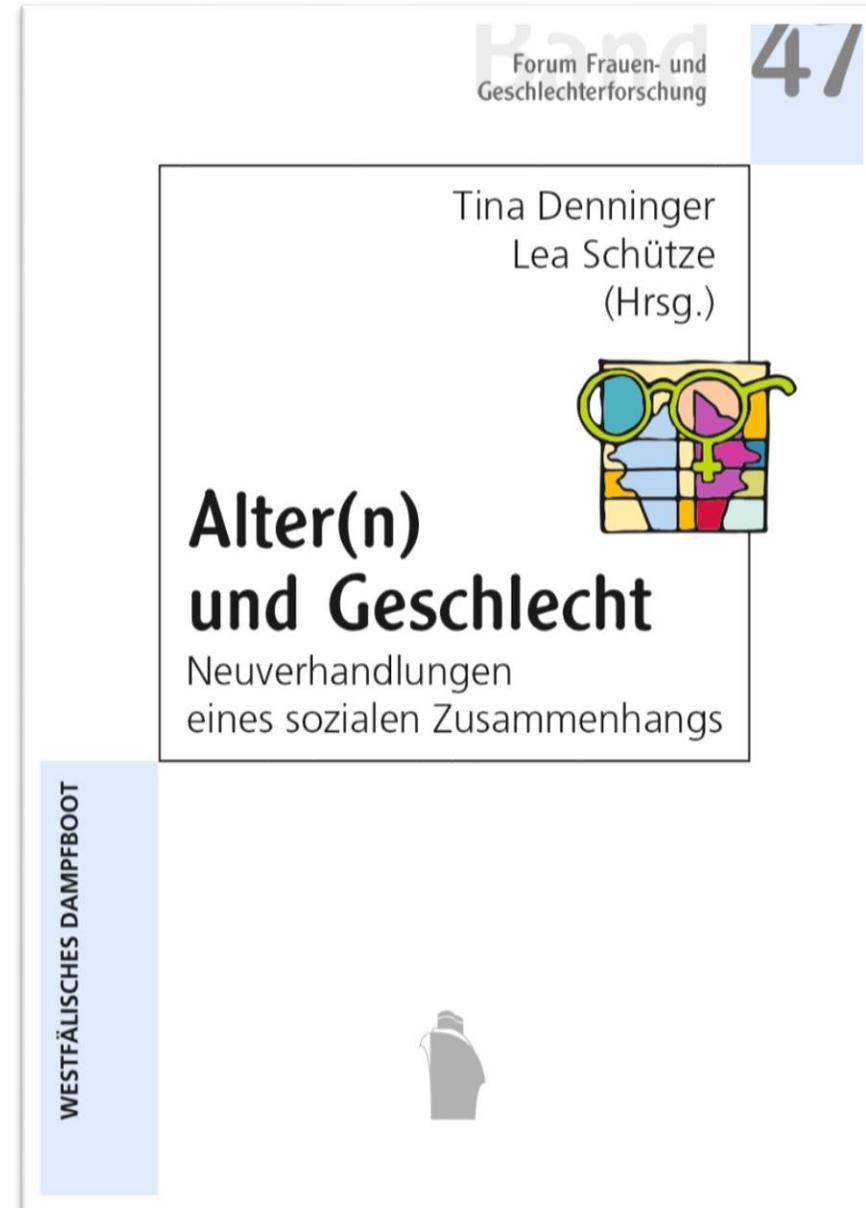
- Altern als Mann vs. Altern als schwuler Mann
- Intersektionale Verflechtungen
- „schwul“ ≠ „anders“

Rainer Bach, 68:

„Na, also, Schwule altern nicht anders. Sieht halt nur niemand.“

Der Werbeblock

Tina Denninger, Lea Schütze
(Hrsg.) (2017):
Alter(n) und Geschlecht.
Neuverhandlungen eines
sozialen Zusammenhangs.
Münster: Westfälisches
Dampfboot.



Literatur

Butler, Judith (2013): *Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung*. 7. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Clarke, Adele E. (2005): *Situational analysis: grounded theory after the postmodern turn*. Thousand Oaks, London, New Delhi: Sage.

Denninger, Tina/Schütze, Lea (2017) (Hrsg.): *Alter(n) und Geschlecht. Neuverhandlungen eines sozialen Zusammenhangs*. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Gildemeister, Regine (2008): Was wird aus der Geschlechterdifferenz im Alter? Über die Angleichung von Lebensformen und das Ringen um biografische Kontinuität. In: Sylvia Buchen und Maja S. Maier (Hg.): *Älterwerden neu denken. Interdisziplinäre Perspektiven auf den demografischen Wandel*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage, Wiesbaden, S. 197–215.

Graefe, Stefanie (2013): Des Widerspenstigen Zähmung: Subjektives Alter(n), qualitativ erforscht. In: *Forum qualitative Sozialforschung* 14 (2).

Lottmann, Ralf; Lautmann, Rüdiger (2015): Queer und Alter(n) - zum Forschungsstand. In: Friederike Schmidt, Anne-Christin Schondelmayer und Ute B. Schröder (Hg.): *Selbstbestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Lebenswirklichkeiten, Forschungsergebnisse und Bildungsbausteine*. Wiesbaden: Springer VS, S. 337–354.

Schütze, Lea (2016): Endlich (Un-)Sichtbar: Schwule ältere Männer als „Nicht-Subjekte“ in einer alternden Gesellschaft. In: Ralf Lottmann, Rüdiger Lautmann und Castro Varela, Maria do Mar (Hg.): *Homosexualität_en und Alter(n). Ergebnisse aus Forschung und Praxis*. Wiesbaden: Springer VS, S. 129–145.

Strauss, Anselm L. (1994): *Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung*. München: Fink (UTB für Wissenschaft, 1776).